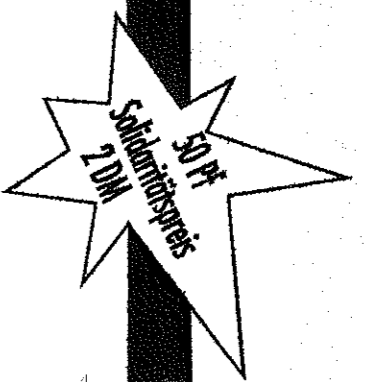


# NOBRAW

Sozialistisch, solidarisch, kämpferisch.



## Für eine sozialistische Kommunalpolitik in Stuttgart

Stell Dir vor: Stuttgart ist nicht langer Daimler-Lohn, das Daimlerstadion unbemannt, Meyer-Vorfelder nicht mehr VfB-Präsident. Daimler ist in Gemeinderat von Daimler steht ein demokratisch gewählter Belegschaftsrat. Stadt Rüstungsbetriebe werden Besetzt und Bahnen produziert. Die Stadtbahn fährt wieder oberirdisch. Frauen brauchen keine Angst mehr haben, an der Haltestelle Chardentplatz umzustiegen. Im Neckar kann man wieder baden und prächtige Fische angeln.

Wo früher Baulücken waren, stehen heute Sozialwohnungen. Das Hotel Graf Zeppelin ist ein Studentenwohnheim. Das Arbeitslosenzentrum (SALZ) ist eine Kindertagesstätte. Stadt Spielcasino hat jeder Straßfuß sein Jugendhaus mit Streetball und Billardschisch. Bundesdeutsche Arbeitszeitverkürzung und anderen Kitros können alle Frauen arbeiten gehen. In jeder Schule gibt es kostenlose Verhütungsmittel. AusländerInnen und Deutsche haben gleiche Rechte. Schon wir!

Stuttgart warb mit dem Slogan: Großstadt zwischen Wald und Reben. Dabei müßte es längst heißen: "Großstadt zwischen wütigen und kotzen". Stuttgart ist die reichste Großstadt in der BRD. Doch wie ist der Reichtum verteilt? Während es 2.500 Millionäre gibt, haben 2.000 Menschen kein Dach überm Kopf. Die Arbeitslosenquote hat sich 1992/93 verdoppelt. Für die da oben wird das Geld auf den Kopf gehauen: 2. Masse, 251-Hotel, Flugticketsubsidien, Kolumbienubsidien.

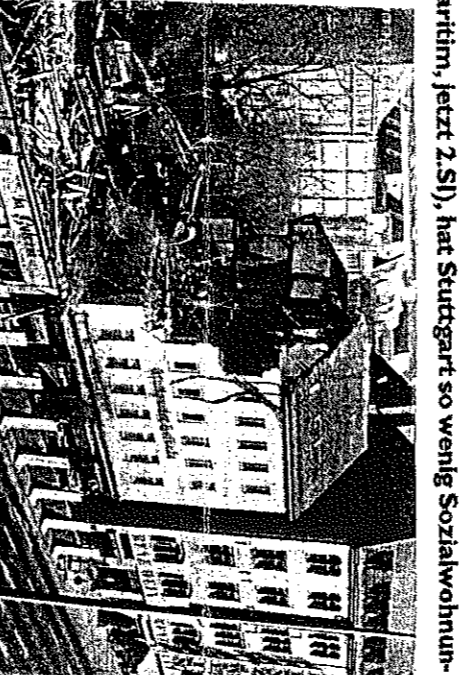
Bei uns hier unten wird an allen Ecken und Enden gespart. Beispiel Hanshal 1994: Streichung von 367 Arbeitsplätzen. Kürzungen beim Jugendhausverein, weniger Geld für die Tagespflege von Alten, kein Geld für die Finanzierung obdachloser Frauen in der Stockerstraße. Überall steigen die Gebühren: Müll, Kindergärten, Stadtbücherei. Nur bei der Gewerbesteuer für Daimler, Porsche, Bosch und Co. nicht. Zur Zeit liegen die jährlichen Einnahmen bei 600 Mio. (Früher 800 Mio.). Daimlers jüngster Streik: Trotz vorheriger Versprechen weigert sich Mercedes-Benz in Unterfrankheim den Werkverkehr im neuen Motorenwerk von der Straße auf die Schiene zu verlagern - nur um ein paar Mark mehr einzunehmen.



# Sofortige Zwangsweise Belegung von Leerstehenden Wohnraum

Während 50.000.000 Mark für ein Dach (Daimlerstadion) verprakt wurden, haben 2.000 in Stuttgart kein Dach überm Kopf. Allein 300 Kinder sind ohne feste Bleibe. Während Jahr für Jahr neue Hotels hochgezogen werden (erst Interconti, dann Maritim, jetzt 2.SI), hat Stuttgart so wenig Sozialwohnungen wie keine andere deutsche Großstadt - ganze 22.000. In den 80er Jahren wurden jährlich 1.600 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt.

In der Geißstraße 7, die im die Zähler allein auf die Angamärz völlig ausbrannte, was ben der Besitzer verließen. Mehreren AusländerInnen den Makler, Spekulanten und Banker verdienen Millionen, ohne Tod brachte, hausten 50 Menschen auf engstem Raum. Nachträglich kam raus, daß dort Mieterwucher betrieben wurde (20 Mark pro m2). Eigentlich mer: Stuttgarter Hofbräu. Bei 26.000 fehlenden Wohnraum von 6 Monaten hinaus. Zweckerfremdung. Zweckerfremden stehen immer mehr als Spekulationsobjekte leer. Allein die Volkszählung '87 hatte 350 langfristig leerstehende Häuser ermittelt - obwohl sich



Nicht 45, sondern 91! Nicht Bomben, sondern Banken - hier ALLIANZ

# Jedem Stadtteil sein Jugendhaus

Nach der Arbeit ins Spielcasino, nach dem Büffeln ins Multiplex (das neue subkulturelle Kino beim Nordbahnhof) oder in die Musik-Hall. Karte zwischen 60 und 180 Mark. Wie wärs? Kein Otto-Normaljugendlicher hat dafür das Geld.

Was wir brauchen sind Freizeitangebote ohne Wucherpreise. Jugendhäuser. Es gibt immer noch ganze Stadtteile ohne Jugendhäuser, obwohl die Jugendlichen seit Jahren dafür auf die Bartrikaden gehen. In Feuerbach, am Stöckach oder im Bohnenviertel.

Stadtdessen werden Stellen eingespart, einzelne Bereiche dichtgemacht (z.B. Mädchenarbeit) und beim Jugendhauserat gekürzt (1993 um 8%).

# 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich

Betriebsschließungen bei Kodak und Südmilch. Arbeitsplatzabbau in der Pragstraße bei SKF, Eckard und Fortuna. 50 % Entlassungen bei Mahle-Wizemann. 2.000 Azubis in Stuttgart und Böblingen sollen nicht übernommen werden. Die einen schaffen 35 oder 40 Stunden die Woche, klotzen Überstunden, die anderen sind zum Nichtstun verdammt. Warum? Weil in der BRD-Marktwirtschaft nur betriebswirtschaftliche Kosten zählen. Gesamtwirtschaftliche Kosten sind ohne belang.

Der CDU-geführte Gemeinderat will diesem Prozeß mit den Subventionen für den Wirtschaftstandort Stuttgart begegnen. Das läuft auf großzügige Finanzspritzen für die Großkonzerne hinaus. An Geld kann es aber nicht liegen. Trotz zehn Jahren Aufschwung und Rekordgewinnen wurden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen. Nein, nur der Kampf für Arbeitsplätze rettet Arbeitsplätze.

Wenn die vorhandene Arbeit nicht mehr für alle reicht, dann



**NOBRAW** kämpft für:

\* 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich für alle bei der Stadt Beschäftigten.

\* Übernahme aller Azubis gemäß ihrer erreichten Qualifikation.

\* Ausbildungsquote von mindestens 10 %.

\* Stopp Privatisierung/Rücknahme bereits durchgeführter Privatizationen.

\* Kampf für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich.

# VORAN

Sozialistisch, solidarisch, kämpferisch

50 Pf  
Solidaritätspreis  
2 DM

## Für den Erhalt unserer unabhängigen Beratungsstellen. Weg mit § 218

Bei den Haushaltsberatungen 1994 standen verschiedene Fraueneinrichtungen auf der Abschlußliste von CDU und REPs. Das Schlimmste konnte verhindert werden. Allerdings wurde z.B. der Zuschuß für den Frauen-Notruf nur teilweise genehmigt, dafür im Jugendhaushalt entsprechend gekürzt. Spätestens nach den Kommunalwahlen im Juni ist der Erhalt aller Fraueneinrichtungen gefährdet: ob Mädchengesundheitszentren, Luise-Schroeder-Wohnheim, FIZ oder Beff.

Auf Bundesebene wurde das ganz gerade die Nachmittags-Recht auf einen Kindergartenbetreuung zusammengestrichen. Platz für jedes Kind ab 1996 then. beschloss. Papier ist gedruckt. 1993 haben sechs alte Männer Städtessen wird in Sauter- (und eine Frau), die wir nicht

### VORAN kämpft für:

- \* Erhalt aller unabhängigen Beratungsstellen. Weg mit dem § 218.
- \* Schließung aller Pornokläden.
- \* Dazugewinnung rechtswirksam. Dazu kommt, daß an die Stelle von Beratung staatliche Bevormundung treten soll. Die unabhängigen Einrichtungen wie Pro-Familia dürfen nur noch bis Ende 1994 weiterarbeiten. Schluß damit! 218 - Kein Anschluß unter dieser Nummer. gesschulen

## Der Daimler pfeift, der Stadler hüpf!

Obwohl in Stuttgart hunderttausend Menschen, menschlische Bedürfnisse der großen fehlen, sind tausende von ArbeiterInnen arbeitslos. Obwohl es der Um-

den Staat ewiges Jammer muß die arbeitende Bevölkerung gegen Profinteressen und Umverteilungspolitik mobilisiert werden. Aber erst in einer sozialistischen Gesellschaft, in der die Kommandozentralen der Wirtschaft, vergesellschaftet und durch demokratisch gewählte

desweit und letztendlich weltweit vernünftig genutzt werden, müßte kein Mensch hungern, arbeiten- oder obdachlos sein und mit dem Raubbau an der Natur könnte Schluß sein. **VORAN** kämpft für:

Neue Straßen, neue Tunneln können. Stuttgart darf sich nicht damit Arbeitstage, Überstunden und abfinden, daß der finanzielle Verkehrsstau machen krank. Aber in den Krankenhäusern herrscht Pflegezustand. Das liegt nicht allein an der Unfähigkeit der CDU. Das hat System. Privateigentum und Konkurrenz sorgen dafür, daß im Kapitalismus Profite einer kleinen

den, jederzeit abwählbare VertreterInnen von Belegschaft, Gewerkschaft und Staat verwalten werden, wird es möglich sein, daß die Interessen von Mensch und Umwelt die Produktion bestimmen. Wenn die industriellen Kapazitäten, die natürlichen Ressourcen und Arbeitskräfte stadtwelt, bunter

- \* Ausweitung des Kampfes gegen Kürzung, Kohl und Kapital auf andere Städte.
- \* Versaacidung von Daimler-Benz und den großen Automobilkonzernen. Versaacidung von Banken und Versicherungen. Drastische Gewerbesteuererhöhung.

Führung und die Grünen das kapitalistische System schlucken, landen sie unweigerlich bei Kürzung und Kahlschlag. **VORAN** steht auf der Seite der wirklichen Opposition. In den letzten Monaten sind immer mehr für ihre eigenen Interessen aktiv geworden: Aktion "Scoppt den Wangener Poststraß" und Demos gegen Kita-Notstand, landesweite Studentendemo und bundesweiter Frauenstreiktag, Tausende im Warnstreik - bei Post und Banken, bei IG Metall und öv. Dazu kommen die Aktionen von Jugend gegen Rassismus (JR) und anderen gegen den permanenten Nazi-Terror. **VORAN** hat alle diese Bewegungen aktiv unterstützt und in

### Sozialistische Alternative VORAN

## Jetzt Mitglied werden

Die UnterstützerInnen der Zeitung VORAN haben eine neue Organisation gegründet - links von SPD und PDS. Ein Angebot für alle, die gegen Rommel und Kohl, gegen Unternehmer und Spekulanten kämpfen wollen - und noch wie für eine sozialistische Demokratie einstreiten. SAV meint: In Osteuropa ist nicht der Sozialismus gescheitert, sondern die stalinistische Diktatur. Der Kapitalismus hat nicht gewonnen, er ist nur übriggeblieben.

Zu den Gründungsmitgliedern der Sozialistischen Alternative VORAN Stuttgart gehören VertreterInnen vom SchülerInnenrat (SSR), von Jugend gegen Rassismus in Europa, Jusos, Betriebsräte, Vertrauensleute.

Kontakt: Aron 0711/2238214

## Kommunalwahl '94: Quoi ohne Wahl?

## Stoppt Rep und die Rechten!

Die Politik von OB Rommel und der konservativen CDU/FDP/Free Wähler-Mehrheit ist die Fortsetzung der Politik der Kohlregierung auf kommunaler Ebene. Seit 1989 dürfen auch die Nazis ungehindert ihre braunen Hetze im Rathaus verbreiten. Die Republikaner spielen sich als "Anwalt der kleinen Leute" auf. 5 Jahre Gemeinderat beweisen: Sie spielen uns was vor und tanzen nur nach der Pfeife der Kapitalisten. So haben sie gegen jede Gewerbesteuererhöhung und gegen jede Zweitwohnungssteuer gestimmt.

Darum: Keine Stimme den einzelnen Fällen auch mitinitiiert. **VORAN** ist fest davon überzeugt, daß die Kämpfe letztendlich nur dann erfolgreich sein können, wenn sie zu dem Ziel führen: revolutionäre Umwälzung von Wirtschaft und Gesellschaft und Aufbau einer sozialistischen Demokratie. Doch trotz Alternativlosigkeit der SPD-Führung ist es nicht gleichgültig, ob wir einen CDU- oder SPD-geführten Gemeinderat haben. Eine SPD-Mehrheit bietet jedenfalls eine bessere Ausgangsbasis, um unsere Lebensinteressen zu verteidigen. Immerhin unterscheidet sich die SPD von ihrer Mitgliedschaft und ihren gewerkschaftlichen Verbindungen her nach wie vor grundsätzlich von der CDU, aber auch von den Grünen. Natürlich ist eine SPD-Mehrheit nur eine bessere Ausgangsbasis. Frischelnd ist, daß wir gegen Rommel, Bonzen und Bosse in die Offensive gehen und auf die Führung von SPD und DGB von Anfang an Druck machen.

Bei den Kommunalwahlen haben wir nicht 1 Stimme, sondern 60 Stimmen. Also: Je 3 Stimmen für alle KandidatInnen, die klar gegen Sozialabbau sind und die nicht nur sich selbst vertreten, sondern in der sozialen Bewegung verankert sind.

Aber: Wählen allein genügt nicht. "Macht" mit bei **VORAN**. Helf mit beim Aufbau einer neuen sozialistischen Organisation, die konsequent und kompromißlos für jede Verbesserung kämpft und für die völlige Umwälzung der gesellschaftlichen Machtverhältnisse im Interesse der arbeitenden Bevölkerung und der Umwelt eintritt.

## Gewerkschaften Europas

**VORAN international aktiv**  
Am 12. Juni finden nicht nur die Kommunal- und Regionalwahlen statt, sondern auch die Europawahlen. Im Gegensatz zu CDU oder SPD ist **VORAN** der Ansicht, daß es nicht darum geht, für oder gegen Europa zu sein. Es geht auch nicht darum, für wieviel Europa man ist. Silvester '92 sollten die Sektorkernen nicht nur das neue Jahr begrüßen, sondern auch den Europäischen Binnenmarkt. Heute sind wir von den damaligen Zielen (1 Wirtschaft, 1 Währung) weiter denn je entfernt. Es zeichnet sich immer deutlicher ab, daß es auf kapitalistischer Grundlage kein vereinigtes Europa geben wird.

Das einzige, was die in Europa ansässigen multinationalen Konzerne vereinigt, ist der Drang, im verschärften Wettbewerb zwischen den Blöcken USA, Japan und Europa die Nase vorn zu haben. Um auf dem Weltmarkt mithalten zu können, sind sie rationalisieren, Arbeitsplätze "abspecken", Arbeits- und Umweltschutz abbauen und Billig-Importe aus der "3. Welt" stoppen. Da VW, BMW und SPD oder Jusos reden von In-

ternationalismus nur an Feiertagen. **VORAN** hat dagegen eine erfolgreiche Solidaritätskampagne für politische Häftlinge im Leuwwop-Gefängnis in Südafrika (u.a. für Genosse Pillemon Mauku) durchgeführt. Im Kampf gegen die Zerschlagung der Post 1988 haben wir über MILITANT den Genossen Colin O'Callaghan (Vorstandsmitglied der britischen Postgewerkschaft) zu einer Rundreise eingeladen. Gemeinsam mit unseren Schwesterorganisationen hat **VORAN** die erste europaweite Demo gegen Rassismus und Faschismus in Brits mit 40.000 TeilnehmerInnen maßgeblich organisiert und Jugend gegen Rassismus in Europa den Weg gebahnt. In Britannien kandidieren mit Julie Dorovan und Tommy Sheridan von MILITANT LABOUR zwei MarxistInnen, die dem Euro der Konzerne das Eu-

ropa der ArbeiterInnen entgegenstellen. Das Europaparlament (EP) ist eine Schwarztafel. Selbst wenn es so viele Rechte in Europa hätte wie der Bundestag in der BRD, würde die wirkliche Macht immer noch in den Chefetagen der großen Unternehmen liegen. Dennoch müssen wir verhindern, daß die REPs erneut ins EP einziehen und eine Plattform für ihre rassistische Hetze haben. Außerdem würde jede Stimme für SPD oder PDS vielen ArbeiterInnen Auftrieb geben bei unseren Widerstand gegen die Euro-Mutis. Dank ihrer Basis könnten wir auf SPD und PDS am meisten Druck ausüben. Darüberhinaus könnte ein Wahlerfolg für SPD und PDS den Sturz der Kohlregierung in diesen Herbst einleiten.